

# Schicksalsort Schlachthof

Gedenkfeier für die Sinti und Roma, die vor 80 Jahren von Bremen aus in den Tod geschickt wurden

VON ANKE VELTEN

**Findorff-Bürgerweide.** In den Tagen vom 8. bis 10. März 1943 wurden rund 270 Menschen aus ihrem Alltag gerissen, aus ihren Wohnungen, aus den Klassenzimmern und von ihren Arbeitsplätzen verschleppt. Sie wurden in einer leer stehenden Halle auf dem Schlachthof-Gelände festgehalten, um schließlich vom Bremer Hauptbahnhof aus in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert zu werden. Sehr wenige kehrten lebend zurück. Ihr Verhängnis: Sie waren Sinti oder Roma und passten damit nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten. Seit fast 30 Jahren hält ein Kreis engagierter Menschen die Erinnerung an die Ereignisse am Schicksalsort Schlachthof wach. In diesem Jahr konnte die Kranzniederlegung erstmals auf dem Familie-Schwarz-Platz stattfinden.

Die Platzbenennung ist ein Zeichen, das für die Generation der Nachkommen eine besondere Bedeutung hat, wie Hermann Ernst in seiner Rede betonte. „Lange Zeit hat man nicht an unsere Minderheit gedacht“, sagte der Vorsitzende des Bremer Landesverbands der Sinti und Roma. Im zweiten Jahr in Folge finde die Gedenkveranstaltung in einer Zeit statt, in der wieder ein Krieg in Europa wüte. Auch die nachfolgenden Generationen seien mit den Geschichten von Krieg und Verfolgung aufgewachsen, erklärte Ernst, dessen Eltern ebenfalls deportiert worden waren. „Die Nachrichten aus der Ukraine lösen daher bei uns große Ängste aus.“

## Erllass umgesetzt

Der Platz auf der Bürgerweide erinnert, stellvertretend für alle Opfer, seit September des vergangenen Jahres an die zwölfköpfige Findorff-Familie Schwarz. Die Familie lebte in einfachen Verhältnissen in einer Baracke an der Findorffstraße. Der Vater arbeitete als Kraftfahrer, die älteren Kinder besuchten in Findorff die Schule. Das „Zigeunerdezernat“ der Bremer Kriminalpolizei hatte im März 1943 den Erlass des Reichsführers SS Heinrich Himmler umgesetzt, der am 16. Dezember 1942 angeordnet hatte, sämtliche im deutschen Reichsgebiet lebenden „zigeunerischen Personen“ nach Auschwitz zu deportieren.

Die konzertierte Aktion war systematisch vorbereitet: Namen und Adressen waren der Polizei längst bekannt, denn bereits Jahre zuvor waren sämtliche Sinti und Roma registriert, erkennungsdienstlich erfasst und systematisch drangsaliert worden. In einer zweitägigen Bahnfahrt wurden sie ins „Zigeunerfamilienlager“ Auschwitz-Birkenau deportiert. Schätzungen gehen davon aus, dass eine halbe Million europäischer Sinti und Roma Opfer des Nationalsozialismus wurden. Sie starben an Hunger und Auszehrung, wurden willkürlich erschossen oder in den Gaskammern umgebracht. Ganze Familien wurden ausgelöscht, von Babys bis zu Greisen. „Sie wurden irgendwo verscharrt. Niemand weiß wo, es gibt keinen Grabstein“, hatte Ernst vor einigen Jahren gesagt. „Der Schlachthof ist der einzige Friedhof, den wir haben.“ Von der Findorff-Familie Schwarz überlebte nur die zweitälteste Tochter Anni.

Seit 1995 erinnert eine Bronzetafel vor dem Kulturzentrum an die Ereignisse. Die Gedenkfeier wird seit Jahren vom Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“ organisiert,



einem Zusammenschluss von Landesverband der Sinti und Roma, Geschichtskontor im Kulturhaus Walle, Spurensuche Bremen, Kulturzentrum Schlachthof, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, dem Netzwerk Zukunftsgestaltung und seelische Gesundheit sowie engagierter Einzelpersonen, allen voran der Bremer Journalist und Autor Ralf Lorenzen.

## Die Identität der Opfer

Es ist vor allem den Recherchen des Kölner Historikers Hans Hesse zu verdanken, dass die Opfer eine Identität erhielten, dass bei der Gedenkveranstaltung die Namen der Blums, der Trollmanns, der Familien Stein, Schmidt und Pohl aus Findorff, der Brauns, Steinbachs und Winters aus Walle, der Familien Fischer, Strauß und Stefan aus Gröpelingen verlesen wurden.

Hesse, der seit vielen Jahren zur Geschichte der Sinti und Roma forscht, hatte auch Erdmann Grimm ausfindig gemacht. Der Sohn von Anni Schwarz erzählte anlässlich der Platzeinweihung, dass seine Mutter nur selten und unter Tränen von ihrer traumatischen Vergangenheit erzählt hatte. Anni Grimm starb 2007 in Wolfsburg.

Seine Familie mütterlicherseits hat ihr Sohn nie kennengelernt. Nichts ist ihm von ihnen geblieben, kein Grabstein erinnert an sie. „Ich kann meinen Kindern nichts über sie erzählen“, sagte Erdmann Grimm im vergangenen September. Mit der Platzbenennung habe er nun aber ein Stück seiner Wurzeln zurückerhalten, erklärte der 73-jährige in der vergangenen Woche. „Ich fühle mich hier angekommen.“

In seiner Rede bedankte er sich bei allen, die die Benennung des Platzes ermöglicht

hatten. Der Name seiner Familie stehe für alle Opfer. „Er soll ein Mahnmal für die folgenden Generationen sein.“

Anlässlich des 80. Jahrestags der Ereignisse lädt der Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“ zu zwei weiteren themenbezogenen Veranstaltungen ins Kulturzentrum Schlachthof ein. In seinem Vortrag mit dem Titel „Z 2074 – eine Nummer – ein Mensch“ berichtet der Historiker Hans Hesse am Donnerstag, 16. März, 19 Uhr, anhand von Fotos, Plänen und Zeitzeugenberichten über die Zustände im „Zigeunerfamilienlager“ Auschwitz-Birkenau. Die musikalische Lesung „Drei Tage im März“ mit Schauspieler Rolf Becker und dem Dardo-Balke-Ensemble wird am Dienstag, 21. März, 11 Uhr (Schulvorstellung) sowie 19.30 Uhr aufgeführt. Weitere Informationen: [www.schlachthof-bremen.de](http://www.schlachthof-bremen.de).

Zum 80. Mal jährte sich in diesem Jahr der Tag, an dem Sinti- und Romafamilien aus Bremen verschleppt und nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurden. Wie bereits in vielen Jahren zuvor wurde im Gedenken an die Opfer ein Kranz am Mahnmal auf dem Platz vor dem Kulturzentrum Schlachthof niedergelegt, der seit September zur Erinnerung an eine der verschleppten Familien Familie-Schwarz-Platz heißt.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

# Mehr als Ostereier suchen

Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Jugendzentrum Sasu in Oberneuland

VON MAREN BRANDSTÄTTER

**Oberneuland.** Das Team vom Jugendzentrum Sasu setzt in den bevorstehenden Osterferien wieder alles daran, keine Langeweile aufkommen zu lassen. Als Auftakt planen Insa Pape und Jana Witte für Montag, 27. März, von 14 bis 19 Uhr einen Ausflug zu den Laser Heroes in den Weserpark. Der Eigenbeitrag kostet 15 Euro, ermäßigt fünf Euro. Am Dienstag, 28. März, bietet das Sasu-Team ab 16 Uhr einen kostenlosen Influencer-Workshop an. Hier gibt es Antworten darauf, wie Youtuber eigentlich ihre Videos produzieren, wie sie auf ihre Ideen kommen, wie ein Greenscreen funktioniert und was man alles damit machen kann. Parallel zum Workshop läuft außerdem ein Mario-Kart-Switch-Turnier.

## Wettstreit um die Bestzeit

Für Mittwoch, 29. März, steht eine Fahrt zur BB-Kart-Bahn auf dem Programm. Wer beim Wettstreit um die Bestzeit mit dabei sein möchte, muss sich im Vorfeld unbedingt als Fahrer auf der Website registrieren oder seine Rennlizenz mitbringen. Der Ausflug ist in der Zeit von 15 bis 19.30 Uhr geplant und die Teilnahme kostet 25 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Ein Spieletag mit Werwolfabend ist für

Donnerstag, 30. März, im Sasu geplant. Ab 16 Uhr stehen Gesellschaftsspiele, Karten, Billard und Playstation auf dem Programm und von 18 bis 21 Uhr „Die Werwölfe vom Dusterwald“, für die das Team um eine verbindliche Anmeldung bittet. Die Teilnahme am Spieletag ist kostenlos.

Auf Wunsch der Sasu-Besucher geht es am Freitag, 31. März, mal wieder zum Bowling in den Weserpark. Der Ausflug dauert von 14 bis 19.30 Uhr und kostet fünf Euro, ermäßigt

drei Euro. Ein weiterer Ausflug folgt am Montag, 3. April von 9.30 bis 18.30 Uhr – diesmal in den Heidepark Soltau. Die Teilnehmer müssen mindestens zwölf Jahre alt sein und 40 Euro (ermäßigt 15 Euro) Eigenanteil bezahlen.

Wie ein Hochbeet funktioniert, erfahren die Teilnehmer des gleichnamigen Workshops am Dienstag, 4. April, den das Team gemeinsam mit dem BUND anbietet. Die Hochbeete im Sasu-Garten werden dann mit Ge-

müse bepflanzt, und die Kinder und Jugendlichen erfahren außerdem, was man im Garten rund ums Jahr alles ernten kann. Der Workshop läuft von 15 bis 18 Uhr und die Teilnahme daran ist kostenlos.

Unter dem Titel „Robotic, 3D-Druck und Maschinen“ bietet das Sasu-Team für Mittwoch, 5. April, von 14 bis 19 Uhr eine Fahrt ins Fablab Bremen an. In der High-Tech-Werkstatt können die Teilnehmer experimentieren, programmieren und bauen – und am Ende ihr eigenes Projekt mit nach Hause nehmen. Das Angebot kostet fünf Euro, ermäßigt drei Euro.

Den Abschluss des Osterferien-Programms bildet ein kostenloser Virtual-Reality-Nachmittag. Dort können am Donnerstag, 6. April, ab 16 Uhr VR-Brillen ausprobiert werden – zum Beispiel beim Tischtennis, Tanzen oder Graffiti. Außerdem gibt es eine Mutprobe: Wer traut sich, virtuell auf einem dünnen Holzbrett zu balancieren?

Das Mindestalter für die Teilnahme an den Angeboten ist zehn Jahre – sofern nicht anders angegeben. Anmeldungen sind ab sofort entweder per Mail an [sasu-oberneuland@gmx.de](mailto:sasu-oberneuland@gmx.de), unter Telefon 243 64 79 oder direkt im Büro an der Oberneulander Landstraße 178 möglich. Weitere Informationen auch online unter <http://www.sasu-bremen.de>.

Das Osterferienprogramm startet mit einem Ausflug zu den Laser Heroes in den Weserpark. FOTO: DPA



## NACHBARSCHAFTSHAUS

### Auf einen Kaffee mit Innensenator Ulrich Mäurer

Ohlenhof. Kaffee trinken gehört im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, zum Standard. Am Sonnabend, 18. März, ist es allerdings ein bisschen spezieller, denn ab 16 Uhr haben die Gäste die Möglichkeit, dabei Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) ihre Anliegen, insbesondere betreffend Innere Sicherheit und Ordnung, mitzuteilen. Wer dabei sein will, sollte sich vorab per E-Mail an [spd@senihsdator.de](mailto:spd@senihsdator.de) anmelden. THH

## YOGA-GESUNDHEITSBUND

### Neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Utbremen. „Entstehung von Gesundheit und Wohlbefinden“ lautet das Motto der Frühlingsskurse beim Yoga-Gesundheitsbund Bremen. Zentrale Themen: Gesundheitsförderung durch Atmung, Bewegung, Stressbewältigung, Aufbau der physischen und psychischen Widerstandskraft, Ernährung, Entspannung, Achtsamkeit und Motivation. Besondere Aufmerksamkeit wird der Rücken-Gesundheit sowie der inneren und äußeren Haltung gewidmet. Die Kurse beginnen ab sofort im Begegnungszentrum Haferkamp 8. Nähere Information gibt es unter 70 44 91. THH

## BÜRGERHAUS OSLEBSHAUSEN

### Bingo, Tanz und Informationen

Oslebshausen. Im Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, kann an diesem Montag, 13. März, ab 14.30 Uhr wieder Bingo gespielt werden. Gewinnen kann allerdings nur, wer auch drei Euro einsetzt. Am 20. März zur gleichen Uhrzeit bittet Alleinunterhalter Hans Dymala zum Tanz. Kosten hierfür: fünf Euro. Und wiederum eine Woche später, am Montag, 27. März, ist ab 14.30 Uhr Sonja Schäfer zu Gast, die über Themen wie Palliativpflege, Ethik, Schmerzen und Kommunikation sprechen und außerdem noch Erklärungen zu Vorsorgedokumenten wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung geben wird. Drei Euro kostet die Teilnahme. Zu allen Veranstaltungen werden Kaffee und Kuchen serviert, die im Preis enthalten sind. Nähere Informationen gibt es unter 64 51 22. THH

## PARKHOTEL

### Lesung aus „Die Welt ist ein Septembertag“

Bürgerpark. In der Anthologie „Die Welt ist ein Septembertag“ werden Gedichte in Text und Schrift zweisprachig vorgestellt. In Gesprächen über Bilder, Worte und Geschichten wurden die Gedichte im poetischen Austausch in die jeweils andere Sprache übertragen, die deutschsprachigen Gedichte ins Persische, die persischen Gedichte ins Deutsche. Eine Lesung dieser Anthologie wird am Sonntag, 19. März, um 16 Uhr im Parkhotel stattfinden. Lesen werden die beiden Autoren des Buches, Inge Buck und Madjid Mohit. Die Tickets kosten 20 Euro. Anmeldung: [bankett.bremen@hommage-hotels.com](mailto:bankett.bremen@hommage-hotels.com). THH

## KULTUR VOR ORT

### Ein Stück Kolumbien im Torhaus Nord

Lindenhof. Die Songwriterin, Flötistin und Spanischlehrerin Marcela Guarnizo Caro bringt am Freitag, 24. März, kolumbianisches Flair ins Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63. In ihren Liedern geht es um Klima und Regenwald, um den Kampf der Frauen für Gleichberechtigung, um gesundes Essen, Kinderarbeit, Drogenmafia, Widerstand, Demokratie und Freiheit – Themen, die Kolumbianer ebenso bewegen wie Europa. Gemeinsam mit ihrer Band Marcela wird sie ab 19 Uhr auf der Bühne stehen. Der Eintritt ist frei. THH

## CORONA-SCHUTZ

### Letztmals Impfungen durch mobile Teams

Walle/Gröpelingen. Zum letzten Mal besteht an diesem Montag, 13. März, die Möglichkeit, sich bei einem mobilen Team die Corona-Impfung abzuholen. Der Service wird danach eingestellt. Grundimmunisierung und Auffrischung mit dem Biontech-Impfstoff werden von 10 bis 14 Uhr angeboten in der evangelischen Kirchengemeinde Walle, Ritter-Raschen-Straße 41, und von 12 bis 16 Uhr in der Stadtbibliothek Gröpelingen, Lindenhofstraße 53. Das Angebot richtet sich an alle Bremerinnen und Bremer ab zwölf Jahren, eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. THH